Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 33 (1977)
Heft: 6

Rubrik: Übersetzungsangeln

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Übersetzungsangeln

‚Overhear' ist nicht gleich ‚überhören'!

Elias Canetti erzählt in seinen Jugenderinnerungen („Die gerettete Zunge", 1977), sein Großvater habe sich einst auf einem Donaudampfer schlafend gestellt und dabei zwei Männer *überhört,* die auf griechisch einen Mordplan besprachen. Überhört? Nein, er hat das Gespräch *belauscht, zufällig mitgehört.* Wie kann einem deutschen Schriftsteller ein solcher Fehler unterlaufen?
Canetti, als Spaniole in Rustschuk geboren, hat in seinem Vaterhaus Spanisch und Bulgarisch gelernt. Mit acht Jahren erst lernte er von seiner Mutter Deutsch, seine „unter Schmerzen eingepflanzte Muttersprache". Da er seit 1938 in England lebte, ist ihm das englische Wort *overhear* wohl vertrauter als das deutsche Wort *überhören.* So ähnlich die Wörter sind — den gleichen Sinn haben sie nicht! *Overhear* heißt: beiläufig hören; *überhören* heißt: aus Unaufmerksamkeit oder Absicht nicht hören.
Auch Übersetzer können stolpern. In der Würdigung eines amerikanischen Gelehrten war kürzlich zu lesen, er sei ziemlich *selbstbewußt.* Der Zusammenhang ließ einen andern Sachverhalt vermuten: *schüchtern, befangen.* Was wir als *selbstbewußt* bezeichnen, nennt der Angelsachse *selbstvertrauend* (self-confident). Wer *self-conscious* (wörtlich: selbstbewußt) ist, dem fehlt die Fähigkeit, sich selbst zu vergessen, sich unbefangen und unbekümmert zu geben. Tücken der Sprachverwandtschaft! *Paul Stichel*

Wort und Antwort

Wie lange noch? (Vgl. Heft 5, S. 153: „Es geht nichts über Klarheit — auch wenn sie widersprüchlich ist!")

Die Ausführungen der Postbetriebsabteilung enthalten zwei Behauptungen, die nicht hingenommen werden dürfen. Sie kritisch zu durchleuchten ist aus mehr als einem Grunde nötig.
„Nun, die deutsche Sprache ist eben eine schwierige Sprache." Was soll dieser Gemeinplatz? Offensichtlich soll er das sprachliche Ungenügen des Übersetzers entschuldigen. Die Sprache ist schuld, nicht der Stümper! Sollen andere Sprachen etwa weniger schwierig sein? Weniger reich an Wörtern und an Ausdrucksformen? Ob eine fremde Sprache für den Lernenden schwierig ist oder nicht, das hängt vor allem von der Muttersprache des Lernenden ab. Ein Engländer lernt leichter Deutsch als Französisch. Ob die eigene Sprache als schwierig empfunden wird oder nicht, das hängt von der Begabung und von der Schulung des Sprechenden ab, dann auch von seinen Ansprüchen und vom Maß seiner Selbstkritik.
„Ebenso eindeutig ist, daß lateinische Sprachen in bezug auf Klarheit und Kürze des Ausdruckes der deutschen weit überlegen sind." Kann Herr Rosenberg dies beweisen? Kann er Zeugen anführen? Vielleicht glaubt er